

Ausgabe 4
Juni 2014

Der Darßer

historisch
weitreichend
wetterfest



Wir freuen uns über Ihre Fotos, Gastbeiträge und Kommentare.

E-Mail an
darsser@ostseebad-prerow.de

Redaktion und Herausgeber

Kur- und Tourismusbetrieb
der Gemeinde Prerow
Gemeindeplatz 1
18375 Ostseebad Prerow auf dem Darß
Telefon: +49 (38233) 610 0
Fax: +49 (38233) 610 20
E-Mail: darsser@ostseebad-prerow.de

Ostseebad

Prerow

in Zusammenarbeit mit den Gemeinden
Born a. Darß und dem Ostseebad Prerow

Konzept

Panatom Corporate Communication, Berlin

Gestaltung & Satz

MauGrafik, Born

Druck

Druckerei Weidner, Rostock

Auflage

3.000 Stück, erscheint monatlich



4 das Wort des Nachbarn AHRENSHOOP

5 Alte Zöpfe abgeschnitten GERD SCHARMBERG

6 Retten, Löschen, Bergen, Schützen ANDREAS MELLER

7 Leserbrief ANDRE ERLEBACH

8 Naturlehrpfad am Prerowstrom BURKHART GÜNTHER

11 Die Heiden von Kummerow - gerettet H. SCHULZE

13 Segen Dorferneuerungsprogramm BERND EVERS

14 Der Maler Robert Geßner ANTJE HÜCKSTÄDT

17 Können Insekten hören? BURKHART GÜNTHER

19 Neues aus Marlow FRANZI ZÖGER

20 125 Jahre Borner Tonnenbund HOLGER BECKER

23 Teichmuscheln retten Prerowstrom JÖRG PAGEL

25 5 Jahre Gemeindevertretung RALF LOHMEYER

26 vorausschauend TERMINE

30 neugierig KLEINANZEIGEN

das Wort des Nachbarn AHRENSHOOP

Liebe Darßer,
zu Ihrer neuen kommunalen Zeitschrift aus der
Gemeinde Ostseebad Ahrenshoop die herzlichsten
Glückwünsche und Willkommensgrüße.

Es ist schön, dass die gebündelte Kraft der Ge-
meinden Prerow, Born und Wieck die Herausgabe
der für die Kommunikation zwischen den Bürgern
und Gästen der Region interessanten Schrift er-
möglich. Wir hoffen dabei, dass im „Darßer“ auch
die übrigen Gemeinden ein Forum für ihre de-
mokratische Meinungsäußerung und Information
erhalten, denn unsere Gäste unterscheiden kaum
zwischen Fischland, Darß und Zingst, für sie sind
die Gemeindegrenzen eigentlich uninteressant und
sie sollten es, für eine gedeihliche Entwicklung der
gesamten Region, auch für uns sein.

Es gibt so viele gemeinsame Themen, ange-
fangen von der touristischen Infrastruktur über die
Abstimmung zu den kulturellen Großereignissen
bis hin zu solchen Themen wie das 25-jährige Ju-
biläum unseres Nationalparks im kommenden
Jahr, die wir nur erfolgreich zusammen, in guter
und fairer Kooperation, lösen werden. Dazu haben
wir in der Vergangenheit schon einige Beispiele
geschaffen. Als Vertreter der südlichste Darßge-
meinde, unser Ortsteil Ahrenshoop liegt letztend-
lich auf dem Darß, möchte ich unsere Bereitschaft
zu konstruktiven Mitarbeit am „Darßer“ gern
bekunden.

Ich wünsche allen engagierten (Mit-)Machern
immer gute Ideen, Unabhängigkeit und Freude bei
der Gestaltung und unter den Einwohnern und
Gästen eine interessierte Leserschaft.

ostseebad
ahrenshoop
EIN ORT WIE GEMALT.

Mit freundschaftlicher
Verbundenheit
Hans Götze,
Bürgermeister des Ostseebades
Ahrenshoop

Da wurden alte Zöpfe abgeschnitten

von Gerd Scharmberg
Bürgermeister der Gemeinde Born

Erinnern wir uns als vor nunmehr 24 Jahren mit der politischen und wirtschaftlichen Wende ein Prozess eingeläutet wurde, der viele Dörfer und Städte Deutschlands zusammenführte und Partnerschaften besiegeln ließ. Auf dem Darß wurde diese Freiheit der Entscheidung leider nicht so gelebt, wie es uns zigfach vor Augen geführt wurde. Hier mussten zwar keine Mauern eingerissen oder Zäune demontiert werden, allerdings fand man nicht so zusammen, wie es sich viele Darßer gewünscht hätten. Eigentlich unverständlich, denn es gab hinreichend Gründe dafür, eng zusammen zu rücken. Obwohl wir mit dem Bau eines gemeinsamen Klärwerkes allen Grund für Gemeinsamkeiten hatten, hielten diese sich in Grenzen. Ja, es wurde manchmal grotesk im Umgang der drei Bürgermeister und so ist es verständlich, wenn der Ruf des Darß mit allen Folgen darunter zu leiden hatte.

Heute ist dieser missliche Umstand ausgeräumt. Die drei Bürgermeister der Darß-Gemeinden Herr Meller, Herr Evers und Herr Scharmberg, fanden zu einer äußerst gedeihlichen Gemeinsamkeit. Allen Unken zum Trotz hielt die Zusammenarbeit bis in die heutige Zeit.

Ihr entsprungen sind u. a. die Entscheidung im Dreierbund, zur Übernahme des Darß-Marathons in die Hoheit der drei Gemeinden. Ebenso schön ist es dabei festzustellen, dass die Arche Natura gGmbH damit nicht geschwächt werden sollte und nun wiederum durch die Darß-Gemeinden finanzielle Unterstützung erfährt, wenn es um die

Organisation und Durchführung des Naturfilmfestivals geht. Abgerundet wird dieser nützliche Umgang miteinander durch gemeinsame Druckzeugnisse wie dem gemeinsamen Urlaubskompass, der gemeinsamen Messeauftritte und der abgestimmten Marketingaktionen. Ebenso wichtig und beliebt: der gemeinsame Gastgeberkatalog.

Schade nur, dass es fast zwei Jahrzehnte dauerte, bis es zu dieser Gemeinsamkeit kam. Sicherlich liegt es auch an den handelnden Personen. Bedenkt man aber, dass alle drei von Anfang an in der Kommunalpolitik dabei sind, ist der Neuanfang im Umgang miteinander nicht hoch genug zu bewerten. Da wurden alte Zöpfe abgeschnitten und der Blick nach vorne gerichtet, auch wenn hier und da Gemeindevertreter aus den drei Dörfern mit Argwohn auf diese Allianz sahen. Sei es drum, die Bürgermeister haben sich nicht davon abbringen lassen, den angefangenen Weg weiter zu gehen.

Nicht nur angenehm, sondern auch förderlich sind die schnellen und unkomplizierten Kommunikations- und Entscheidungswege. Wer hätte das gedacht?

Nun kann man nur hoffen, dass der Darß, die hier lebenden Menschen und auch unsere Gäste zukünftig weiterhin von der Gemeinsamkeit auf dem Darß profitieren. Vielleicht ist *Der Darßer* eine gute und passende Unterstützung dafür.

Retten, Löschen, Bergen, Schützen

von Andreas Meller
Bürgermeister der Gemeinde Prerow



Der Tierschutzverein ist seit April mobil unterwegs, um Tiere sicher transportieren zu können.

Ein Artikel in der Ostsee-Zeitung vom 8. Mai des Jahres zeigt uns, dass den vier Wörtern, retten, löschen, bergen, schützen wohl noch einiges hinzugesetzt werden muss. Zum Beispiel Tiere füttern, entflozene Wellensittiche einfangen, gesunde Tiere vor besorgten Gästen schützen und so weiter, denn die Liste ließe sich unendlich fortsetzen.

Es wird in einer Leistungsgesellschaft immer schwerer den ehrenamtlichen Dienst in unseren Feuerwehren abzusichern. Darüber wurde viel geschrieben, aber wenn unsere Gesellschaft den Schutzwert der Feuerwehr für die wichtigen Dinge im Leben erhalten will, sollten wir Augenmaß walten lassen.

Von der Lokalredaktion der Ostsee-Zeitung in Ribnitz-Damgarten wurde vor einigen Monaten eine Spendenaktion initiiert, um ein Fahrzeug beschaffen zu können. Nicht für die Feuerwehr, sondern für den Tierschutzverein. Dass die Tiereschützer nun mobil sind, sollte man der Rettungsleitstelle mitteilen. Dann muss zukünftig nicht wieder die Feuerwehr zu einem verirrtten oder verwirrten Biber ausrücken.

Trotzdem ein Dankeschön an dieser Stelle an alle Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren unserer Halbinsel für ihren Dienst zum Schutz von Menschenleben. Und ein noch größeres Dankeschön für ihre Geduld mit den leider nicht so seltenen Alarmen ohne richtige Sinnhaftigkeit. Ich möchte meine Anmerkungen auch als Bitte an alle Bürger und Gäste verstanden wissen, vielleicht doch einmal genau zu überdenken, ob ein im ersten Augenblick so sehr wichtiger Anlass es tatsächlich zwingend erforderlich macht, eine Alarmierung auszulösen.

Retten, Löschen, Bergen, Schützen: kürzer kann man die Aufgaben der Freiwilligen Feuerwehren in unseren Orten nicht beschreiben.

In allen Orten auf dem Darß und darüber hinaus gibt es Freiwilligen Feuerwehren. Die Entscheidung der vielen Frauen und Männer, den Dienst in einer solchen Feuerwehr anzutreten, ist freiwillig und der Dienst darin ehrenamtlich.

Gibt es einen Alarm, dann eilen die Feuerwehrleute schnellstmöglich zum Gerätehaus und begeben sich mit den Fahrzeugen zum Einsatzort. Das bedeutet, die Einsatzkräfte werden ihren Arbeitsplatz verlassen müssen, nachts ihren Schlaf unterbrechen oder Frau und Kinder alleine lassen.

An die Redaktion und Herausgeber!

Sehr erstaunt und auch erregt bin ich, über die Art und Weise wie in diesem Jahr Wahlkampf geführt wurde. Da wurden Halbwahrheiten verbreitet, es wurden Gesprächsnotizen und Arbeitsmaterialien aus nicht öffentlichen Gemeinderatssitzungen an Dritte weitergeleitet, es wurden Gemeindevertreter entmündigt und als Lakaien des Bürgermeisters Scharmbergs bezeichnet, da wird die Kommunalaufsicht angerufen um Beschlüsse (oft erst mit beschlossen), im Nachgang anzufechten. Es wurde versucht, durch Beziehungen von Exministern zu Mitgliedern der Landesregierung, die kommunale Selbstverwaltung von „oben“ her zu beeinflussen. Das wäre eine Rückkehr zum Zentralismus! Die kommunale Selbstverwaltung ist im Grundgesetz verankert. Sie ist das verbrieftete Recht der Gemeinden ihre Kommunen nach ihren eigenen Vorstellungen und Wünschen und den Be-

dürfnissen ihrer Bürger zu gestalten. Auch die Landesverwaltung ist an Recht und Gesetz gebunden, jedoch nicht an Politik. Dies sollten auch Frau Kehler, Herr Gente und Herr Schmidt wissen. Doch das Beschämendste was mir je untergekommen ist, war die Hexenjagd auf Bürgermeister Gerd Scharmberg und seiner Familie! Hier hat man nicht einmal davor zurückgeschreckt, mit Halb- und Unwahrheiten die Staatsanwaltschaft zu bemühen. Kurzum, solch einen unsauberen Wahlkampf (und das bestätigen mir Freunde und Bekannte von Wustrow, über Wieck bis Prerow) war in den Orten bisher nicht bekannt.

von André Erlebach,
Gemeindevertreter der
Gemeinde Born und Vorsit-
zender der Wählergemein-
schaft "Bürger für Born"

Der Naturlehrpfad um den Prerowstrom - ein Pfad voller Stolpersteine

von Dr. Burkhard Günther aus Prerow

Wenn der Naturschutzgedanke erfolgreich umgesetzt werden soll, dann ist das nur über die Akzeptanz der Schutzziele durch einen möglichst großen Personenkreis realisierbar. Die eigene Wahrnehmung eines zu schützenden Ökosystems, einer besonderen Tier- oder Pflanzengruppe, prägt sich tief ein und erregt den Wunsch, das Wahrgenommene zu erhalten, um es später erneut zu erleben. Erfahrungen werden weitergegeben und lösen die Bereitschaft auch bei anderen Personen aus, sich für den Naturschutz einzusetzen.

Dieser Sachverhalt dürfte allgemein bekannt sein und viele Einrichtungen, die den Naturschutz vertreten, wie z. B. der Nationalpark, versuchen durch Ausstellungen, Führungen oder spezielle Wege und Aussichtspunkte die Natur erlebbar darzustellen, um dem Schutzgedanken damit eine breite Basis zu geben.

Das trifft leider nicht in jedem Fall zu. Es gibt auch Einrichtungen, die durch ein verständnisloses und formales Vorgehen gerade diesen Gedanken blockieren. Zu ihnen gehört in folgendem Fall die Untere Naturschutzbehörde (UNB). Die Gemeinde Prerow hatte vor, einen Naturlehrpfad einzurichten, der um den Altarm des Prerowstromes herumgeführt werden soll (Foto). Das generelle Ziel dieses

Vorhabens war darauf gerichtet, ein bislang nicht vorhandenes Angebot zur Umweltbildung der Gäste und der Bevölkerung des Ortes zu schaffen. Dabei sollte das biologisch interessante Sumpfgebiet im Westen des toten Stromes durch einen 250m langen Holzsteg erschlossen werden. Zwei Aussichtsplattformen an der Ost- und Westseite des Stromes ergänzen den Rundgang. Der Holzsteg soll auf Pfählen etwa 60 cm über dem Boden verlaufen, so dass sich die Flora und Fauna in diesem Bereich völlig ungestört entwickeln können. Bäume werden nicht gefällt.

Die Planung des Lehrpfades begann vor etwa 3 Jahren. Ein Rostocker Ing.-Büro „Wastra-Plan“ wurde mit der Durchführung der Planung beauftragt. Die notwendigen finanziellen Mittel (150.000 Euro) wurden im Haushaltsplan des Kurbetriebes festgeschrieben. Zusätzlich stellt die „Norddeutsche Stiftung für Umwelt und Entwicklung“ 8.000 Euro für Schautafeln zur Verfügung. Nun folgte das Genehmigungsverfahren.

Die Planung verlief im Wesentlichen von 2011 bis 2013. Der Anglerverband übergab seine Zustimmung schnell und zeitnah. Auch das Staatliche Amt für Landwirtschaft und Umwelt Vorpommern stimmte dem Antrag zu. Die Einbeziehung der Unteren Naturschutzbehörde erfolgte frühzeitig. Eine erste Besichtigung des Trassenverlaufes wurde

A photograph of a person walking away on a path through a forest of bare trees. The path is covered with patches of snow and dry leaves. The trees are tall and thin, with no leaves, and the sky is a clear blue. The lighting suggests a bright day, possibly in late autumn or early winter.

Es ist nur dem diplomatischen Geschick und der Ausdauer des Projektleiters zu verdanken, dass das Projekt doch noch unseren Vorstellungen angepasst wurde.



mit Mitarbeitern der UNB bereits im April 2011 durchgeführt. Im Mai 2011 erfolgte eine zweite Besichtigung. Die aus den Besichtigungen resultierenden mündlichen und schriftlichen Zwischenbescheide wurden durch das Planungsbüro in die Projektunterlagen eingearbeitet und das gesamte Material 2012 dem Kurbetrieb für seine Planung übergeben. Im April 2013 erhielt die Untere Naturschutzbehörde die vervollständigten Unterlagen mit der Bitte um eine schnelle Stellungnahme. Bis zur Fertigstellung der Stellungnahme vergingen zwei Monate, obwohl die Unterlagen für die Fördermittelbeantragung dringend gebraucht wurden.

Die in der Folge abgegebene Stellungnahme enthielt drei Auflagen:

1. „Durch den Bau und die Nutzungen entstehen Eingriffe in Natur und Landschaft, die zu bewerten und zu kompensieren sind.“
2. „Insbesondere beim Verlauf der Trasse durch gesetzlich geschützte Biotope (Erlenbruch, Steganlagen) sind bei erheblichen Eingriffen und erforderlichen Ausnahmegenehmigungen die anerkannten Naturschutzverbände zu beteiligen.“
3. „Gänzlich fehlen die Aussagen zum Artenschutz. Die spezielle artenschutzrechtliche Prüfung und die o.g. fehlenden Aussagen zum Eingriff und zum erforderlichen Ausgleich sind nachzureichen.“

Ganz offensichtlich resultiert diese Beauflagung aus einer totalen Fehleinschätzung der durchzuführenden Arbeiten und des realen Eingriffs in den Lebensraum.

Wenn man jetzt noch die zwischenzeitlichen Empfehlungen der UNB und das Ergebnis eines Rundganges mit dem NABU (aus dem durchaus positive Hinweise resultierten), zusammenfasst, dann würde der Lehrpfad zum größten Teil auf den viel begangenen Dünenwegen und auf dem Deich verlaufen, der durch den sommerlichen Radverkehr für Fußgänger ohnehin eine Gefahrenquelle darstellt. Es ist nur dem diplomatischen Geschick und der Ausdauer des Projektleiters (WASTRA-PLAN) zu verdanken, dass das Projekt doch noch unseren Vorstellungen angepasst wurde und über die Umwidmung von Küstenschutzwald in Naturwald eine ausgeglichene Eingriffs-/Ausgleichsbilanz geschaffen werden konnte. Nach dem diese Unterlagen erneut zwei Monate von der UNB geprüft wurden, erhielt der Projektleiter den Hinweis, dass nun die Umweltverbände einbezogen würden und die Genehmigung zum Bau voraussichtlich Ende April eintreffen könnte.

Da der Naturlehrpfad kein profitgesteuerter Industriebau ist, sondern eine besondere Relevanz für die Natur und die Gesellschaft besitzt, ist diese Verfahrensweise der zuständigen Behörde nicht mehr tolerierbar.

Heiden von Kummerow sind gerettet

von Holger Schulze
Intendant der Darß-Festspiele

Auch in diesem Jahr wird der Roman von Ehm Welk „Die Heiden von Kummerow“ Grundlage der Inszenierung der Darß-Festspiele sein. Auf Grund des riesigen Erfolges der ersten Episode im vorigen Jahr, wird eine zweite nun folgen.

Doch bis vor wenigen Monaten stand die Zukunft der Darß-Festspiele noch in den Sternen: Das Land Mecklenburg-Vorpommern hatte erstmals seit der Gründung der Festspiele 2003 eine Landesförderung abgelehnt, was den Fortbestand der Festspiele akut gefährdete. Eine Online-Petition mit unzähligen Unterstützern sowie der breite Protest in der Bevölkerung sorgten dafür, dass eine Landesförderung dann doch genehmigt wurde.

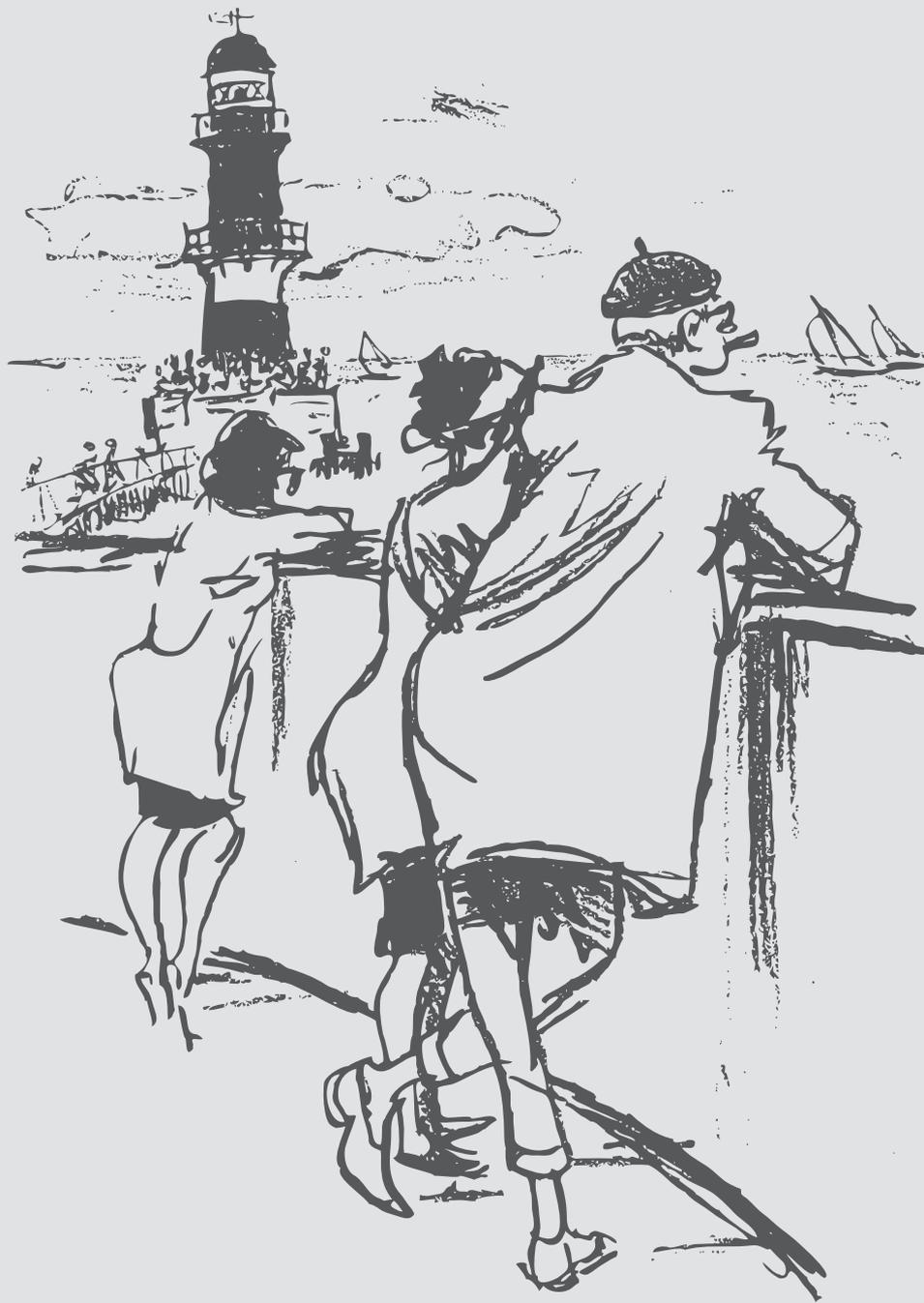
Dieser Erfolg ist auch der Intervention der Gemeinde Born durch den Bürgermeister Gerd Scharmberg und durch den Landkreis Vorpommern-Rügen (Matthias Horn von der Stabstelle Wirtschaft) zu verdanken. Sowohl der Landkreis als auch die Gemeinde Born leisten zusammen mit dem Land einen wichtigen Beitrag zur Förderung der Darß-Festspiele.

Mit der Förderung im Rücken konnte sich nun endlich an die neue Inszenierung gemacht werden. Für das neue Stück, das am 4. Juli Premiere hat, fanden zwei Castings für Kinder statt. Alle Rollen werden dreifach besetzt, sodass auch eine Urlaubsplanung der Kinder gesichert ist. Während des Sommers werden 28 Vorstellungen gespielt. Insgesamt 20 Kinder wurden als Darsteller für die diesjährige Inszenierung ausgewählt. Die Proben haben bereits begonnen. Die Geschichte der Fortsetzung dreht sich um den bössartigen Müller, der Mensch und Vieh quält. Die "Heiden" von Kummerow, also die Kinder des Dorfes, wollen ihm einen Denkkzettel verpassen oder am liebsten aus Kummerow vertreiben. Natürlich wird auch Krischan wieder mit von der Partie sein.

Beim Kinder-Casting waren auch das NDR-Nordmagazin und Radio-MV dabei.



Der Kartenvorverkauf hat begonnen. Einige Vorstellungen sind bereits ausverkauft. Eintrittskarten bekommen Sie bei den Kurverwaltungen, über die Karten- und Info-Hotline 030-201 696 007 und unter www.darss-festspiele.de.



Das Dorferneuerungsprogramm: Ein Segen für die Gemeinde Wieck

von Bernd Evers
Bürgermeister der Gemeinde Wieck

Die Gemeinde Wieck wurde 2002 auf Grundlage der Dorferneuerungsrichtlinie in das Dorferneuerungsprogramm des Landes Mecklenburg-Vorpommern aufgenommen. Die Förderung der Dorferneuerung verfolgt folgende Ziele:

- die typischen Dorf- und Landschaftsbilder zu erhalten
- übernommene Siedlungsstrukturen zu bewahren
- die Lebensverhältnisse der Familien zu verbessern.

Im Sommer 2003 wurden die Einwohner über die Förderfähigkeit privater Maßnahmen beraten. Mehr als 100 Hauseigentümer haben in der Folge Fördermittelanträge gestellt. Gefördert wurden beispielsweise die Neueindeckung von Rohrdächern und die Erneuerung von Fenstern und Türen. Neben den privaten Investitionen wurden öffentliche Maßnahmen der Dorferneuerung beschlossen. Mit Mitteln aus der Förderung der integrierten ländlichen Entwicklung wurden folgende Straßen ausgebaut: Cavelhorst, Postreihe, Bliesenrader Weg, Kielstraße und Nordseite. Für den Ausbau von

Strandweg und Trommelplatz sind Fördermittel in Aussicht gestellt. Nach der Saison soll mit dem Ausbau begonnen werden.

Wegen ihrer touristischen Bedeutung sind die Hauptstraße, Müggenberg und Bauernreihe aus Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur" gefördert worden. Insgesamt hat die Gemeinde für den Straßenausbau Fördermittel in Höhe von 2.600.000 Euro erhalten. Durch die Fördermittel reduzieren sich die Straßenausbaubeiträge der Anwohner erheblich. Mit Mitteln des Dorferneuerungsprogramms wurden auch die Umgestaltung und Sanierung des Kindergartens und die Neuentdeckung des Gemeindegartens gefördert.

Im Unterschied zu vielen touristischen Konzepten, die in Schubläden gelandet sind, ist der Dorferneuerungsplan für unser Dorf sehr segensreich.

Über Venedig und Berlin auf den Darß – Der Maler Robert Geßner

von Antje Hückstädt
Museumsleiterin Darßmuseum Prerow

Robert, der Sohn des österreichischen Kunstmalers Alberto Belohlavek und seiner aus Berlin stammenden Mutter, hieß mit bürgerlichem Namen Roberto Belohlavek. Den Künstlernamen Geßner führte schon seine Großtante Theresine, eine Schauspielerin, und sein Vater Albert. Um 1900 zogen die Eltern mit ihrem Sohn nach Berlin. Mit Beginn des 1. Weltkrieges 1914 wurde er im Alter von 25 Jahren Soldat. Später lebte Geßner in Berlin-Wilmersdorf, wo er am Hohenzollerndamm eine Atelierwohnung gemietet hatte.

Robert Geßners künstlerische Ausbildung erfolgte an der „Königlichen akademischen Hochschule für die bildenden Künste - einer Vorgängerinstitution der heutigen Universität der Künste - vom Wintersemester 1907/08 bis Wintersemester 1909/10.

Seine Lehrer waren die Professoren Julius Ehrentraut, Wilhelm Herwarth, Maximilian Schäfer, Konrad Boese und - im letzten Semester und wohl als Abschluss und 'Höhepunkt' des Kursus- Friedrich Kallmorgen. Friedrich Kallmorgen (1856-1924) lehrte dort von 1902 bis 1918 und führte die Klasse für Landschaftsmalerei.“¹

In den 1920er und 30er Jahren war Geßner mehrfach Sommergast in Prerow, wo er auch in der Hülsenstraße bei Familie Thiele wohnte und im Dorf eifrig malte. Er hatte hier sogar eine kleine Verkaufsbude für seine „Prerower Ansichten“. Sie befand sich vermutlich ebenfalls in der Hülsenstraße auf dem Grundstück der Familie Thiele. 1942 entdeckte er in Born, Südstraße 11 ein altes Haus, das er kaufte und renovierte. Nachdem 1943 bei einem Bombardement die Berliner Wohnung und damit auch sein künstlerisches Werk vernichtet worden war, bot das Darßhaus ihm und seiner Frau Ursula ein neues zu Hause. Beide liebten besonders die Tage am Weststrand, wo sie viel Zeit verbrachten.

Die dörfliche Landschaft, der Wald und der Westküste boten immer wieder Motive für Ölbilder und Aquarelle. So entstanden in drei Jahrzehnten viele Darß – Bilder, die heute manche Wohnung zieren. An der Borner Schule gab Geßner Mal- und Zeichenunterricht. Der Darß war dem Maler und seiner Ehefrau zur Heimat geworden.

Robert Geßner starb am 22. Oktober 1973 in Born und wurde hier beigesetzt. Anfang 2014, wenige Monate vor dem 125. Geburtstag des Künstlers, erbte das Darß-Museum in Prerow sieben seiner Ölgemälde.

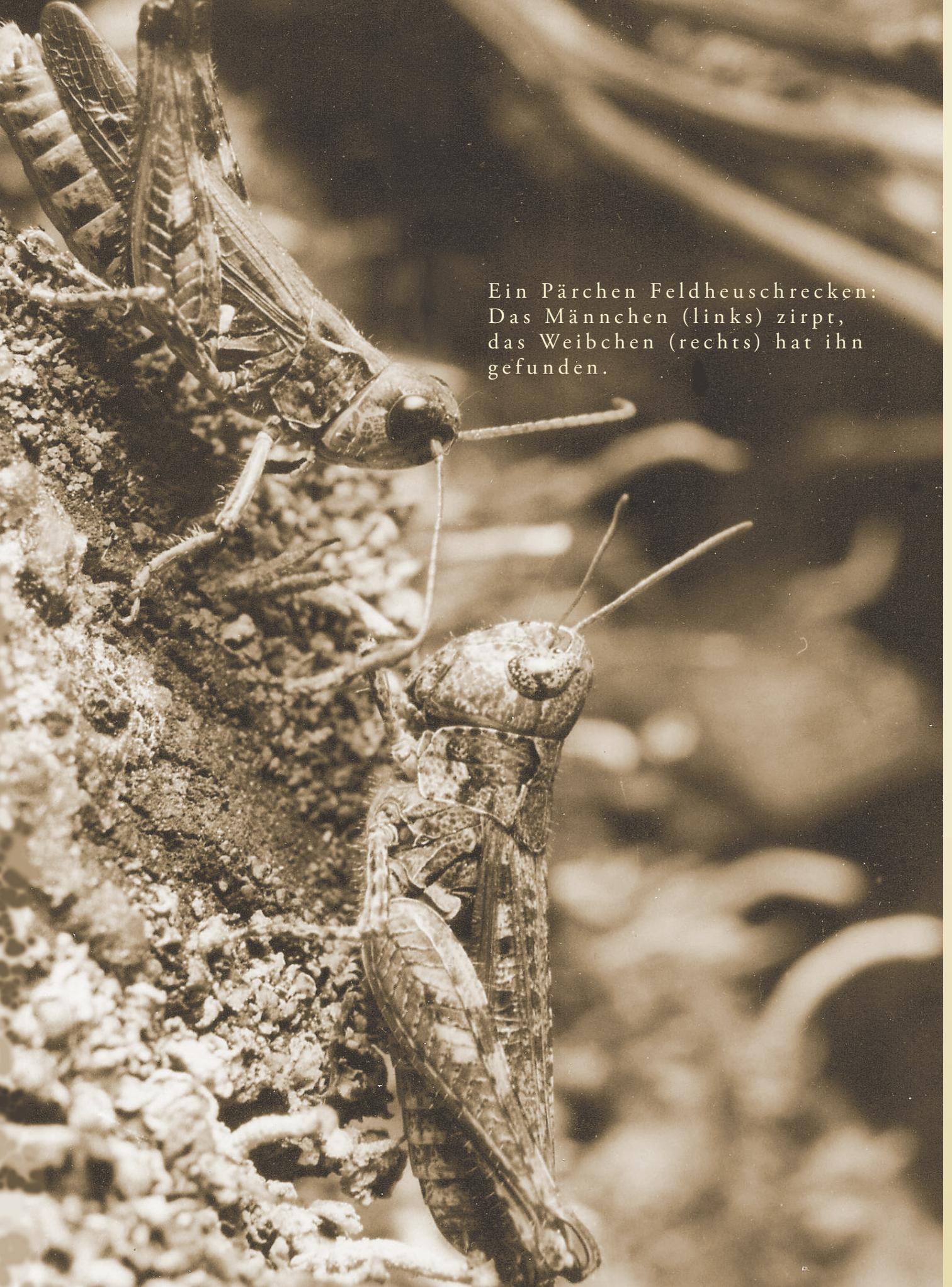


Der Maler Robert Geßner lebte 30 Jahre auf dem Darß. Das Foto zeigt ihn mit seiner Frau Ursula in Thieles Veranda in der Prerower Hülsenstraße. Am 5. Mai 2014 war sein 125. Geburtstag.

Die Hamburger Stadtansichten und ein Waldbild ergänzen nun die Sammlung des Museums und werden am 18. Mai, dem internationalen Museumstag erstmals der Öffentlichkeit präsentiert. „Sammeln verbindet“ ist das Motto des internationalen Museumstages in diesem Jahr. Es hat sich mit der Übernahme der Geßner Bilder bereits auf wunderbare Weise erfüllt.

Quellen:

¹ aus: Dr. Dietmar Schenk, Archiv Universität der Künste zu Berlin
Erdmann, Elke in: OZ 5./6.05.2001
Schneiderei, Gerhard M. in: Dunkler Wald und weites Meer. Hundert Jahre Malerei auf dem Darß



Ein Pärchen Feldheuschrecken:
Das Männchen (links) zirpt,
das Weibchen (rechts) hat ihn
gefunden.

Können Insekten hören?

von Dr. Burkhard Günther, Prerow

Alles was zirpt, piept, ruft, singt oder auf irgendeine Art Laute erzeugt, muss auch in der Lage sein, diese Laute wahrzunehmen und sie zu deuten. Wie das im Einzelnen geschieht ist oft kurios. Bei allen Wirbeltieren von Fischen und Fröschen angefangen bis zu den Vögeln und Säugetieren ist das für uns völlig selbstverständlich, aber dass eine Mücke hören kann, erscheint absurd. Und dennoch ist das der Fall.

Den meisten Autofahrern hier auf dem Darß sind die riesigen Mückenschwärme bekannt, die im Juni oder im September über den Chausseen, über Bäumen oder Häusern stehen und oft den Eindruck vermitteln, als würden Rauchwolken aufsteigen. Es sind die Männchen der Zuckmücken. Sie sind mit großen gefiederten Fühlern (Antennen) ausgestattet, mit deren Hilfe sie ihre Flugeschwindigkeit messen, riechen und hören können. Das Summen dieser großen Männerschwärme lockt die Weibchen aus der Umgebung an. Sie fliegen in den Schwarm hinein oder dicht an ihm vorbei. Die Männchen erkennen in der Folge die Weibchen nicht optisch sondern akustisch, denn der Flugton der Weibchen ist wesentlich tiefer als der Ton, den die Männchen erzeugen. Auf diesen Ton sind die männlichen Antennen abgestimmt und geraten in Resonanz. Das Männchen ortet jetzt mit seinen beiden Fühlern das Weibchen und ergreift es zur Begattung.

Interessant ist dabei, dass junge noch nicht reife Weibchen einen höheren Ton erzeugen, auf den die männlichen Empfänger nicht reagieren. Erst im richtigen Begattungsalter stimmt der Ton.

Das Organ, mit dem die Tiere hören können, heißt „Johnstonsches Organ“. Es besteht aus verspannten Nervenzellen und feinen Haaren, die selbst die leisesten Schwingungen der Fühler dem Gehirn melden.

Bei anderen Insekten befinden sich am Abdomen (Hinterkörper) Trommelfelle, die mit Nervenzellen verbunden sind. Man bezeichnet diese Hörorgane auch als Tympanalorgane. Die meisten Insekten besitzen zwei Tympanalorgane. Bei den Laubheuschrecken und manchen Grillen befinden sie sich nicht am Hinterkörper, sondern an den Vorderbeinen. Die Tympanalorgane treten immer paarweise auf (wie bei den Säugetieren die Ohren). Um eine Schallquelle richtig orten zu können, drehen sich die Tiere so lange, bis ihre beiden Gehörgänge vom Schall gleich stark getroffen werden. Das Männchen zirpt und das Weibchen läuft oder fliegt dann zielgerichtet in „seine Arme“. Typisch ist diese Situation bei Heuschrecken und Grillen. Dabei können die Tiere nicht nur im hörbaren Frequenzbereich zirpen, sondern auch Ultraschalltöne erzeugen und erkennen.



- ücken sind mit großen gefiederten **ühlern** **Anten** **nen** ausgestattet, mit deren **ilfe** sie ihre **luggeschwin** **digkeit** messen, riechen und **hren** **knnen**.

Besonders beeindruckend sind im Mittelmeerraum die Konzerte der Zikaden. Am Tag und in der Nacht hört man ihren Gesang ununterbrochen. Plötzlich und schlagartig bricht ihr Zirpen ab. Sie hören sich also selbst, schweigen eine kurze Zeit, bis dann durch ein oder zwei Tiere der Chor zum erneuten Gesang angeregt wird.

Die ungeheure Vielfalt der Natur wird auch dadurch demonstriert, dass selbst unter Wasser Töne erzeugt und wahrgenommen werden. Vor vielen Jahrzehnten habe ich in einem alten Torfstich bei Barth geschnorchelt und hörte plötzlich ganz in meiner Nähe ein kräftiges Zirpen. Der Urheber war eine kleine Wasserwanze die in der Literatur auch als Wasserzikade bezeichnet wird und deren Laute dazu bestimmt waren, ein Weibchen anzulocken.

Bei den meisten Insekten dienen die Lauterzeugung und die Wahrnehmung der Töne der Partnerbeziehung. Es gibt aber auch Insekten, die ihre

„Ohren“ brauchen, um sich vor Feinden zu schützen. Zu ihnen gehören die großen Nachtschmetterlinge. Sie sind eine beliebte Beute der Fledermäuse. Die Fledermäuse orientieren sich bekannter Maßen mit Hilfe eines Echolotsystems (Sonarsystem). Sie stoßen in schneller Folge kurze Ultraschall Klicklaute aus, mit denen sie auch ihre Beute im Flug erfassen. Sowie die Nachtschmetterlinge (Eulen und Schwärmer) von der Ultraschallortung getroffen werden, legen sie die Flügel an und lassen sich zu Boden fallen. Manchmal haben sie Glück und entkommen ihrem Jäger. Es gibt aber auch Fledermäuse, die sich nach der Flucht ihrer Beute zu Fuß auf die weitere Suche machen. Und das geht nicht immer gut aus.

Es sind bisher noch nicht bei allen Insektenarten Hörorgane nachgewiesen worden. Das bedeutet aber nicht, dass die Tiere nicht hören können. Die Natur wird für uns ganz sicher noch einige Überraschungen bereithalten.

Neue Spielattraktionen

von Franzi Zöger, Vogelpark Marlow

Der Vogelpark Marlow startete mit der Eröffnung seiner gestrandeten Spielarche in die Saison 2014. Die 30 Meter lange, 15 Meter breite und fünf Meter hohe Spielarche steht auf dem höchsten Punkt des Vogelparkgeländes. Von dem oberen Deck und dem Schiffsmast haben Besucher einen herrlichen Ausblick auf einen Teil des Parkgeländes. Die Arche erstreckt sich über drei Spielebenen und lädt große und kleine Besucher zum Entdecken neuer oder schon lang vergessener Fantasiewelten ein. Mit einer schiffeigenen Kajüte, Hängematten, Verstecken, Rutschen, Schatzkisten und Schutz vor Unwetter ist für das Wohl eines jeden Abenteurers gesorgt. Vom Deck des Spielschiffs lassen sich auch einige Bewohner des Parks beobachten. So kann Bordercollie Frodo beim Hüten der Schafe und Ziegen in der Haustiershows neben vielen anderen tierischen Stars bewundert werden.



Seit letztem Jahr lebt die aufgeweckte zehnköpfige Kattafamilie mit drei possierlichen roten Varis in der 4000 m² großen begehbaren Madagaskaranlage zusammen. In der vielfältigen Madagaskaranlage ist zudem eine begehbare Voliere integriert, in welcher eine Gruppe Große Vasa-papageien lebt. Vom Wipfelpfad aus können die Besucher Madagaskar aus luftiger Höhe erleben.



125 Jahre Borner Tonnenbund

von Holger Becker
Vorsitzender des Borner Tonnenbundes

Wenn Pfingsten das Jubiläum des Tonnenbundes gefeiert wird, liegen viele Monate Vorbereitung und Planung hinter den verantwortlichen Tonnenbrüdern. Die Borner sind stolz auf ihren Tonnenbund und das Tonnenfest, das nur während der Weltkriege zu einer Unterbrechung kam. Selbst während der schweren Krise der Tonnenbünde in den 1970er Jahren fand in Born immer das Fest statt, wo andere Orte entweder aus Pferdemangel

oder aus falsch verstandener Auffassung von Volksfesten, das Tonnenabschlagen einstellten. Von 1819 liegen die ersten Quellen zum Borner Tonnenfest vor, 70 Jahre später gründete sich der Tonnenbund und erneute 20 Jahre später erschien der folgende Artikel in der Barter Zeitung, den ich hier gern zitiere. Denn an der Atmosphäre hat sich doch seitdem nichts geändert.

Barther Zeitung Sonnabend, 5. Juni 1909

Am 2. Pfingstfeiertage beging der hiesige Tonnenbund sein diesjähriges Sommerfest. Um 2 Uhr versammelten sich die Reiter auf festlich geschmückten Rossen, sowie übrigen Mitglieder vor Witt's Hotel. Dampfer „Zingst“ brachte von Barth und Motorboot „Marie“ von Althagen und Wustrow viele Passagiere. „Marie“ hatte sogar noch ein vollbesetztes Boot ins Schlepptau nehmen müssen, diese wurden an den Landungsstellen vom Bunde mit Musik empfangen. 20 Reiter und 3 vollbesetzte Wagen traten nun vom Sammelplatz aus um 3 Uhr den Marsch zum vorjährigen König und darauf weiter zu einem Umzuge durchs Dorf an, welches zur Feier des Tages reichen Flaggenschmuck angelegt hatte. Auf dem

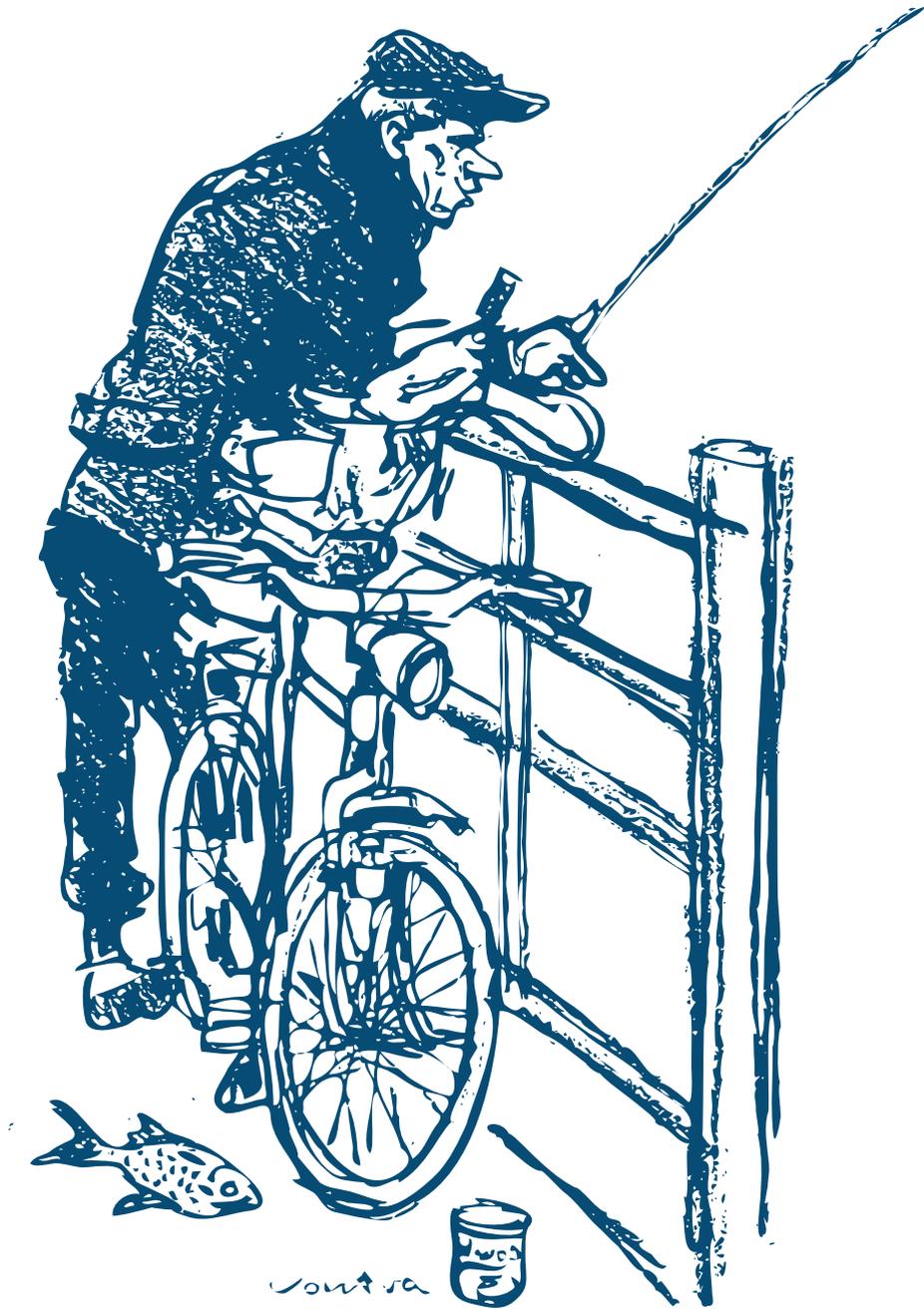
Festplatz angekommen, begann nun der Kampf um die Königswürde. Herr Navigationschüler August Parow errang durch Abschlagen der letzten Stäbe die Würde des Stäbenkönigs, nach stattgehaltener, wohlverdienter Stärkung wurde der Wettkampf um die Königswürde fortgesetzt, diese wurde Herrn Fuhrmann Albert Range zuteil. Hiermit hatte der erste Teil des Festes sein Ende erreicht, dasselbe verlief für Gäste und Teilnehmer bei allerschönstem Pfingstwetter in schönster Harmonie. Um 7 Uhr verließen Dampfer „Zingst“ und Motorboot „Marie“ unseren Hafen und entführten ein gut Teil Gäste des Feste. Wir hoffen, daß alle sich gern der frohverlebten Stunden erinnern werden. Einige hatten durch kleine Extrabesuche aber den Anschluß verpasst und mussten die Rückreise bis zum nächsten Morgen verschieben, ob mit oder ohne Absicht, ist nicht zu sagen. Der nachfolgende Ball hielt die Teilnehmer bis zum frühen Morgen beisammen.



Borner Reiterfest

Seit 1819





Teichmuscheln retten Prerowstrom

von Jörg Pagel
Angelverein Prerow e.V

Die Wasserqualität des Prerowstromes zu beiden Seiten des Hauptaufgangs ist sehr unterschiedlich. Während der Altarm westlich des Hauptaufgangs durch frühere Abwassereinleitungen sehr stark zu Algenblüten neigt, ist der Ostteil durch leicht braunes aber klares Wasser gekennzeichnet.

Beide Gewässerabschnitte sind seit den sechziger Jahren durch den „Angelverein Prerow e.V.“ gepachtet worden. Die 29 Mitglieder des Vereins haben mitten im Ortszentrum in vielen Arbeitsstunden diese Gewässer als besondere Biotope erhalten und für Einheimische und ihre Gäste zugänglich gemacht. Zweimal im Jahr startet der Verein große Aufräumaktionen zur Müllbeseitigung.

Als Problem bleibt aber die zum Teil schlechte Wasserqualität der Altarme. Da die reizvollen Gewässer viele Urlauber zum Erwerb einer Angelerlaubnis verleiten, gibt es intensive Bemühungen des Angelvereins, die Gewässerqualität des Prerowstromes entscheidend zu verbessern. In diesem Sinne sind durch den Angelverein zwei Wege eingeschlagen worden.

Der erste Weg bestand darin, dass verstärkt Raubfischbrut wie Hechte, Zander, Aale und Barsche aus Fischfarmen geordert und gleichmäßig in beiden Gewässer ausgesetzt wurden, um den Weißfischbestand zu dezimieren.

Der zweite Weg resultierte aus der vielfach bewährten Praxis, dass Muscheln durch ihre Filterleistungen Algen aus dem Wasser herausfiltrieren und damit zum Klärungsprozess eines Gewässers beitragen. Sie ernähren sich von organischem Detritus und Plankton, das sie mit Hilfe ihres Kiemenapparats dem Wasser entnehmen. Dabei erreicht ein einziges Tier Filtrationsleistung von 2,5 - 3 l pro Stunde.

Im Jahre 2006 beschloss deshalb der Angelverein, die im Strom ausgestorbene Teichmuschel wieder anzusiedeln. 400 Teichmuscheln wurden gekauft und in die beiden Pachtgewässer eingebracht. Der Versuch gelang und die Wasserqualität verbesserte sich daraufhin zusehends.

Um diesen Prozess weiter zu unterstützen sind in Absprache mit dem Kurbetrieb und dem Bürgermeister nochmals 1.000 Teichmuscheln bestellt worden und am 6. Mai 2014 von fünf Mitgliedern des Vereins im Altarm des Prerowstromes ausgesetzt worden.

Damit wird ein Ökosystem aufgewertet und trägt nicht nur durch seine reizvolle Uferregion, sondern auch durch seine Gewässerqualität zur Attraktivität unseres Ortes bei.

Fünf Jahre Gemeindevertretung

von Ralf Lohmeyer
stellv. Bürgermeister der Gemeinde Prerow

Zunächst möchten wir uns bei der Redaktion bedanken, dass uns wie auch anderen Bewerbern vor der Kommunalwahl am 25.5.2014 die Möglichkeit gegeben wird, uns vorzustellen.

Die Wählergruppe "Wir Prerower" hatte sich gegründet, um einen Hafengebäude am Strand Prerows zu verhindern. Dieses große Ziel wurde in Zusammenarbeit mit Bürgermeister Meller und dem Gewerbeverein gegen andere Interessen bis heute erreicht. Für diese Wahl sind diese 4 Kandidaten bereit, Verantwortung für Prerow zu übernehmen: Ralf Lohmeyer (stv. Bürgermeister), Dr. Burkhard Günther (Gemeindevertreter), Viktor von Stenglin (Rentner) und Elisabeth Münchow (Buchhändlerin). Nach vielen Diskussionen mit dem Bürgermeister über die Entwicklung Prerows, die auch heftig und kontrovers, aber immer sachlich und fair verliefen, konnten wir dazu beitragen, dass u. a. folgende Maßnahmen ausgeführt werden konnten:

- Rechtsabbiegespur Wiecker Weg zur L 21,
- Radwegneubau durch die Wiesen nach Wieck
- Neugestaltung des Ortszentrums am EDEKA
- Neubau der Langestraße, der Mühlenstraße-West, der Schulstraße, des Schäfer-Ast-Weges und des Stückweges
- Neugestaltung des Geländes und der Spielplätze am Kiek In und am Hauptaufgang
- erfolgreiche Verhandlungen mit dem Wasser-/Bodenverband wegen des Zustands der Gräben, Ableitung des Wassers aus dem Nationalpark nicht mehr durch Prerow
- Neugestaltung der Ortseinfahrt an der L21
- Kauf des Dünenhauses und erfolgreiche Verpachtung (Finanzierung gesichert) sowie Kauf des

Schießplatzes, Kauf von Landflächen im Bereich Krabbenort zum Bau von Wohnungen

- Plan zur Einrichtung eines Naturlehrpfades.
- Neugestaltung der Grünflächen vor und des Parkplatzes hinter der Kurverwaltung.
- Umgestaltung des Parkplatzes an der Schule und Überdachung Bushaltestelle Schule
- Neubau der Schulstraße 1a (Praxen und Wohnungen für Prerower)
- Planung und baldiger Baubeginn Neubau Feuerwehr (mit Wasserwehr, Rettungsstelle, DLRG), Finanzierung gesichert
- Planung eines 2. Einkaufsmarktes, bevorzugt Lidl

Durch diese intensive Zusammenarbeit mit der Mehrheit der Gemeindevertreter ist eine Entwicklung Prerows in Gang gesetzt, die viele Einwohner und fast alle Gäste bemerken und schätzen.

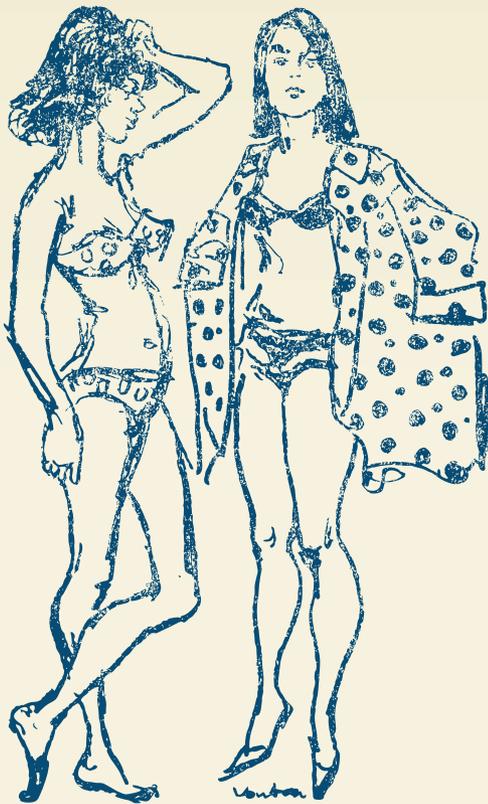
Unsere Pläne für die nächsten 5 Jahre: Erneuerung Buchen-, Hagen-, Marien- und Strandstraße bis 2016, Umgestaltung Glascontainer- und Parkplatz, Erneuerung Hülsenstraße und Langseer Weg nach 2016, Aufnahme des alten Ortszentrums in das Dorferneuerungsprogramm, Vergrößerung der Verrohrung unter dem Brückendamm, Schaffung von Wohnraum im Rettungsanker und am Krabbenort. Erneuerung Eingangsbereich Museum an der Waldstraße, die finanzielle Lage der Gemeinde und des Kurbetriebes weiter stärken. Besonders wollen wir, soweit irgend möglich, die Bebauung Prerows in Grenzen halten. „Wir Prerower“ werden auch weiterhin mit dem Gewerbeverein zusammenarbeiten, um Prerow als dörfliches Ostseebad mit einem zeitgemäßen Erscheinungsbild zu gestalten.



Hoffest und Borner Markttag

Zahlreiche Marktstände bieten heimische Produkte aus Natur, Kunst und aus dem Kunsthandwerk an. Auf dem Gut Darß wird ein abwechslungsreiches Kulturprogramm geboten. Freuen Sie sich auf Altes und Neues aus der Landwirtschaft, Ausstellung der unterschiedlichen Tierarten des Gutes und viel Spaß für Groß und Klein (Kinderschminken, Kinder-Traktor-Ralley, Strohbürg ...) und seien Sie Gast auf einem der größten Märkte auf dem Darß.

31. Mai 2014
11:00 bis 18:00 Uhr
Gut Darß in Born
Am Wald 26



Töpfermarkt zu Pfingsten

Im idyllisch gelegenen Museumsgarten, unter uralten Eichen, umrahmt von blühenden Sträuchern bieten Keramiker aus ganz Deutschland ihre Waren an. Von robuster Raku-Keramik bis hin zu hauchzarten Porzellanen, von salzglasierter Gebrauchsware bis zu phantasievollen Fayence Figuren oder Porzellan-Schmuck reicht die Palette der Angebote.

7. und 8. Juni 2014
10:00 - 18:00 Uhr (Sonnabend)
Sonntag ab 11:00
Prerow – Darß-Museum,
Waldstraße 48

**Diese und weitere
Veranstaltungen finden Sie
unter www.darss.org**

Traditionelles Kinderfest in Born

Das Borner Kinderfest gibt es seit 1840. Während des Festes werden jedes Jahr ein König bzw. eine Königin im Tontaubenstechen, Tonnenabschlagen und Armbrustschießen gekürt. Um 9.00 Uhr startet der Festumzug der geschmückten Kinderkutschen und des Spielmannszuges durch das festlich gestaltete Dorf. Dabei werden die Königin und der König des Vorjahres sowie die Tauben und Tonnen mit Musik abgeholt. Ab 14.30 Uhr beginnen die Wettkämpfe auf der Festwiese und die neuen Würdenträger werden ermittelt. Außerdem gibt es viele tolle Spiele und Überraschungen. Um 17.00 Uhr ist die Siegerehrung. Alle Kinder, Einwohner und Gäste sind herzlich eingeladen. Viel Spaß und Freude für diesen Nachmittag wünscht der Kinderfestverein. Eintritt frei!

14. Juni 2014
14:30 - 17:30 Uhr
Borner Erlebniswiese, Kirchweg

7. Cartoon-Air am Meer

Mehr als 200 Cartoons werden als digitale Drucke auf selbstklebender wetter- und lichtfester Folie in dreidimensional wirkenden Rahmen bei Sonne, Wind und Wetter im Garten vom Kulturkaten zu sehen sein. Zur Ausstellung erscheint auch diesmal ein Katalog beim Lappan Verlag. Satirische Abendshows umrahmen das deutschlandweit einzigartige Karikaturen-Freiluftfestival.

7. Juni bis 7. September 2014
im Garten des Kulturkaten Kiek In Prerow

Wiecker Bernstein- und Fossilienzimmer

Eine Dauerausstellung der leidenschaftlichen Bernsteinsammler Dieter und Petra Jung.

Wieck – Darßer Arche,
Bliesenrader Weg 2

Kulinarisches Kino

Genuss und Natur stehen im Kulinarischen Kino im Fokus. Die Köche aus dem Hotel Haferland in Wieck präsentieren als Mitglied der Initiative Ländlichfein kleine biologisch erzeugte Köstlichkeiten aus Mecklenburg-Vorpommern. Abgestimmt auf den Film, werden frische und saisonale Speisen gereicht. "Das Geheimnis der Bäume" ist ein faszinierender Dokumentarfilm über das Wunderwerk Baum. Er nimmt uns mit auf eine magische Reise zum Ursprung unseres Lebens nicht umsonst werden die gewaltigen Ur- und Regenwälder die grüne Lunge unseres Planeten genannt. Eintritt 19,- €, Kinder bis 12 Jahren 14,- Euro (inklusive Film und Essen; exklusive Getränke; Eintrittskarten oder verbindliche Reservierungen bis zum Vorabend in der Darßer Arche oder unter 038233 201

19. Juni 2014
19:00 Uhr
Wieck – Darßer Arche,
Bliesenrader Weg 2

Anzeigenmarkt

- » Automarkt
- » Bekanntmachungen
- » Hobby & Freizeit
- » Bauen und Renovieren
- » Dienstleistungen
- » Alles rund um den Garten
- » Herzenswünsche
- » Reiselust
- » Arbeitsmarkt
- » Immobilien
- » Traueranzeigen ...

Godewind

sucht Reinigungspersonal
— Einsatzort Born / Wieck
— Pkw-Führerschein wünschenswert
— flexibel einsetzbar

Bewerbung an:
An de Bäk 85 · Telefon: 03 82 34-358
E-Mail: kontakt@godewind-darss.de

Schnell und unkompliziert inserieren.

Hofcafé

sucht Teamverstärkung im Hofcafé auf dem Gut Darß. Für April bis Dezember suchen wir teamfähige und motivierte Leute.

Hast du Interesse?
Kontakt: 03 82 34.50 60

Schalten Sie hier Ihre Kleinanzeige.

Anfragen an
darsser@ostseebad-prerow.de

Ostseehotel Waldschlösschen

sucht Teamverstärkung:

- stell. Restaurantleiter
- stell. Hausdame

Bernsteinweg 9, Prerow ·
www.waldschloesschen-prerow.de
info@waldschloesschen-prerow.de



Kletterwald

sucht Teamverstärkung im einzigen Kletterwald auf dem Darß. Für Juni bis August suchen wir teamfähige und motivierte Leute.

Hast du Interesse?
Kontakt: 0176.11 837 521



KURVERWALTUNG **BORN**

auf dem Darß

INFORMATION | FERIENUNTERKÜNFTE | VERANSTALTUNGEN

Born a. Darß | Chausseestraße 73B

Telefon 03 82 34.50 421

www.darss.org

**TOP PREISE
und immer
bester Service**

Auch in 133, 150,
250 und 400 cm
Breite erhältlich

Kunstrasen, grün,
ca. 200 cm breit.

ab 1,49 m²

**BRAZIL 2014
FAN DEKO**

... als Bastelmaterial
... für Bierzeltgarnituren
... als Wand- und Tischdekoration

Perfekt zur WM!
Fan-Deko „Brasil 2014“,
Rolle ca. 5x0,53 m.

4,99
Grundpreis: 1,-/lfm

Satin-Bettwäschegarnitur,
Microfaser, 100% Polyester, 2-tlg.,
best. aus: 1 Kissenbezug, ca. 80x80 cm
und 1 Bettbezug, ca. 135x200 cm.

~~15,99~~ **9,99**

Best Feeling

Handtuch „Andrea“,
Micro-Baumwolle, uni,
ca. 50x100 cm.

~~8,-~~
je **4,-**

Sommersteppbett,
100% Polyester, waschbar,
ca. 135x200 cm.

~~19,99~~ **9,99**

MICROFASER

Holzlasur
dekorativ und schützend

Holzlasur, dunkelbraun, offenporig,
für alle Holzarten im Außenbereich.

5 l

9,99
Grundpreis:
2,-/l

Licht- und
wetterbeständig

Deutschland Card

**Einkaufen – Punkten –
Prämien kassieren!**
Mit DeutschlandCard.

www.deutschlandcard.de

18182 Bentwisch 12
Hansestraße 43 • Tel. 0381/697890
Mo-Fr: 9.00 - 20.00 Uhr • Sa: 9.00 - 18.00 Uhr

18439 Stralsund / Andershof 12
Brandshäger Straße 13 • Tel. 03831/271102
Mo-Fr: 9.00 - 20.00 Uhr • Sa: 9.00 - 18.00 Uhr

... weil ich schöner wohnen will!

UBB FERNBUSLINIE



Sommerspezial 2014



Usedom - Anklam - Berlin

Usedom - Rostock Laage - Berlin

Usedom - Hamburg

Usedom - Warnemünde - Wismar

Fischland/Darß - Hamburg

Fischland/Darß - Berlin

Fischland/Darß - Warnemünde - Wismar

Rügen - Rostock/Warnemünde - Wismar

Rügen - Hamburg

Rügen - Berlin

und zurück...

20,- €
einfache Fahrt

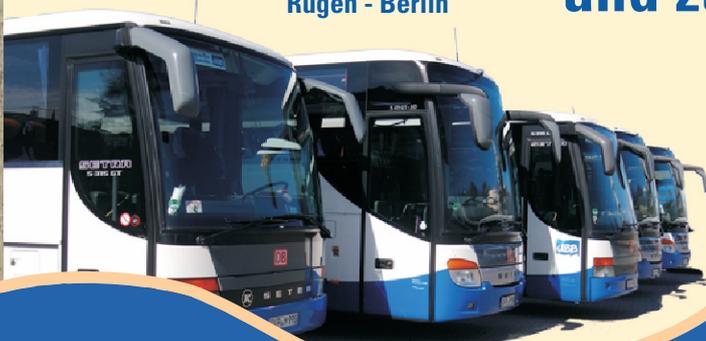
15,- €
einfache
ermäßigte Fahrt

35,- €
Hin- und Rückfahrt

25,- €
ermäßigte
Hin- und Rückfahrt

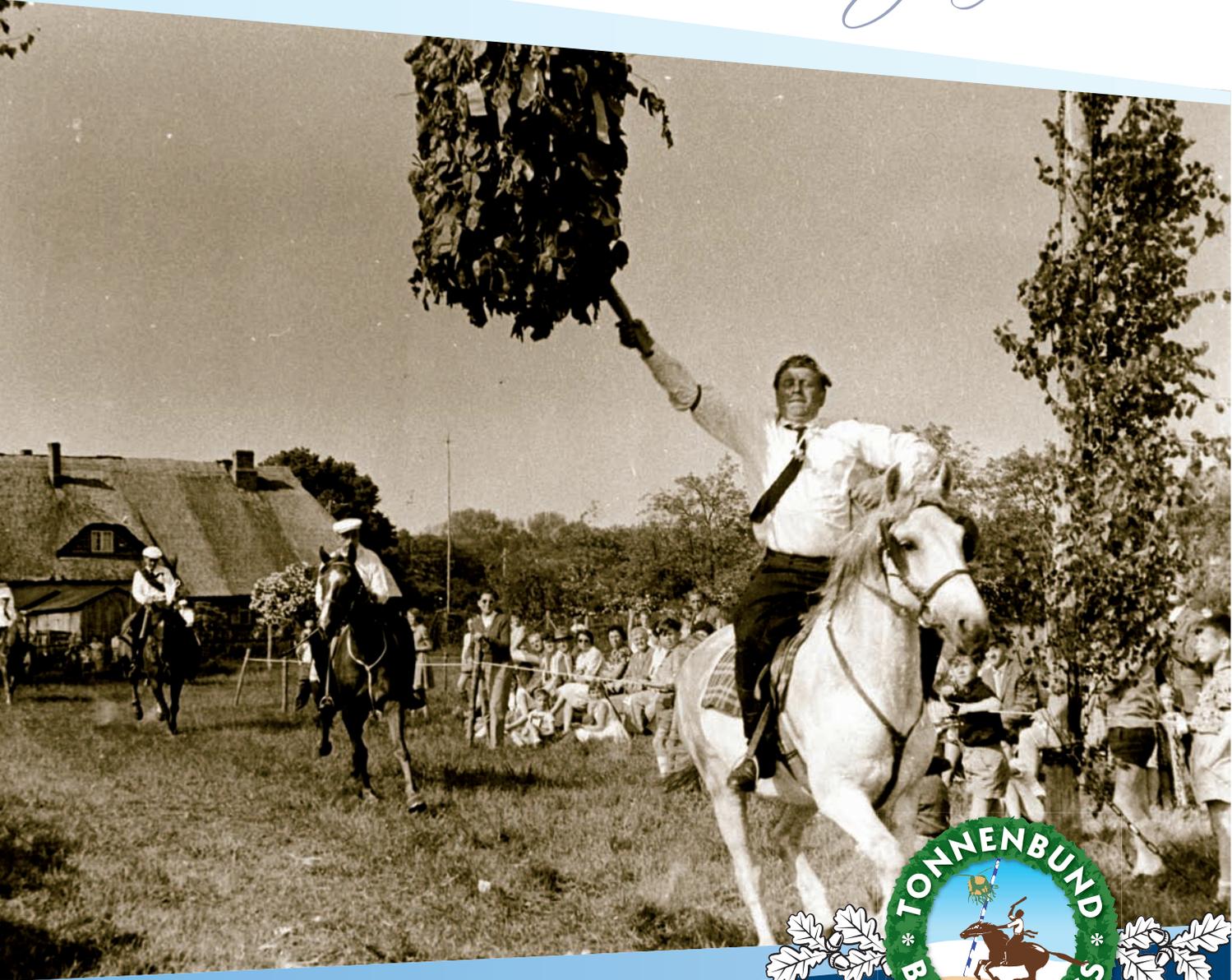
Anmeldung
mindestens
24h vor
Reiseantritt!

...auf allen
Relationen!



Buchungen und weitere Informationen unter:
www.ubb-online.com, 038378 / 271 555 oder an allen UBB-Reisezentren

Tonnenbund Born **125**
Jahr



JUBILÄUMS-
Tonnenabschlagen
Pfingstsonntag in Born

8. Juni vormittags: Großer historischer Festumzug durch Born
nachmittags: Tonnenabschlagen auf der Festwiese

Mit Unterstützung der KURVERWALTUNG BORN 